

## Toxizitätsmessung hilft Biologie einer Kläranlage zu schützen

Im Falle einer Einleitung von toxischen Wässern in eine Kläranlage können diese die Kläranlagenbiologie hemmen oder töten, so dass die Reinigungsleistung stark vermindert wird. Ein Fisch- und Pflanzensterben kann die Folge sein. Für Kläranlagen kann es daher wichtig sein, ihr Abwasser im Zulauf auf toxische Stoffe hin zu untersuchen. Standardisierte Labormethoden zur Messung der Toxizität sind jedoch sehr personal- und zeitaufwendig. Ein rechtzeitiges Reagieren ist nicht möglich. Abhilfe schaffen automatische, speziell für Kläranlagen konzipierte online-Messungen aus dem Hause GIMAT GmbH Liquid Monitoring, bei denen das

Ergebnis innerhalb weniger Minuten zur Verfügung steht. Die Verwendung der Original-Biomasse unter denselben Bedingungen wie denen im Klärbecken stellt hierbei den entscheidenden Vorteil dar. GIMAT GmbH Liquid Monitoring bietet dazu zwei Geräte an. Das BIO-ZAW (siehe Bild links) überwacht die Atmung der Biomasse, in der sich Vergiftungen sehr rasch bemerkbar machen. Der DIMA-CenoTOX 2.0 (Bild rechts) erlaubt sogar die differenzierte Betrachtung der besonders empfindlichen Nitrifikanten. Durch die neuartige Mehrstromtechnik können mit diesem Gerät sogar zusätzliche Probenströme analysiert werden.



BIO-ZAW



DIMA-CenoTOX 2.0

**Presstext**

**16. April 2018**

**GIMAT GmbH Liquid Monitoring**  
**Obermühlstraße 70**  
**82398 Polling, Deutschland**  
**Telefon +49 881 628 10**  
**Fax +49 881 628 15**  
**www.gimat.de • info@gimat.de**

